

Ist Verantwortung aufteilbar?

Wenn heutzutage die Frage gestellt wird, wer wohl für dieses oder jenes verantwortlich sei, meldet sich selten jemand. Niemand möchte verantwortlich sein, bzw. es sind oft so viele an einem problematischen Produkt beteiligt, dass niemand dafür gerade zu stehen hat. Der Swissair-Prozess hat's bewiesen: Wenn nur genügend Leute mitmachen, braucht sich niemand verantwortlich zu fühlen ...

Gerne würde ich mal einen grotesken Tierkrimi schreiben. Die Handlung könnte in etwa so verlaufen: Wieder hat der Ameisenbär einen Ameisenhaufen zerstört und ein paar Dutzend Ameisen mehr auf seinem Gewissen. Die Ameisen beschliessen, den Ameisenbären umzubringen. Doch wie sollen sie das anstellen? Bald wird ihnen klar: Erfolgchancen hat nur ein Mord in Etappen. Tausend Ameisen melden sich für ein Selbstmordkommando. Immer wenn der Bär im Anmarsch ist, schluckt ein Ameisendetachment von hundert Ameisen eine tödliche Dosis Zyankali und wirft sich dem Feind zum Frass vor. Und tatsächlich: nach dem zehnten Überfall fällt der Ameisenbär tot um: die zehn Portionen Gift haben ihn das Zeitliche segnen lassen ...

Wieviel „Schuld“ würde nun eine einzelne beteiligte Ameise am Tod des Bären tragen? Ein Tausendstel? Oder etwa die ganze Schuld? Würde eine überlebende Drahtzieherameise vom Ameisenbärengericht zum Absitzen der ganzen Strafe oder nur zu einem Tausendstel derselben verurteilt?

Diese Fragen beschäftigen mich auch gerade im Zusammenhang mit dem Umweltschutz. VerANTWORTung dürfte hier bedeuten, Gott eine Antwort zu geben haben auf die Frage, wie ich mit seiner Schöpfung umgegangen bin. Bin ich fein raus, weil ich ja nur ein verschwindend kleiner Teil des Problems bin, oder werde ich zur Rechenschaft gezogen für den Zustand einer Schöpfung, die immer mehr aus den Fugen gerät?